Die Michaelisbraut von Gaxhagen

Gaxhagen

Freiluft-Festspiel in 4 Aufzügen

- geschrieben von dem Heimatdichter Heinrich Ruppel (1886-1974) - das im November 1762 in der Zeit des 7-jährigen Krieges (1756-1763) spielt.

Dieses Theaterstück wurde zur 600-Jahr-Feier 1952 in Guxhagen uraufgeführt.
Im Rahmen dieses Festspiels wird Vieles aus der historischen Vergangenheit Guxhagens berichtet, vom Beginn des Klosterbaus durch Werner von Grüningen über die erstmalige urkundliche Erwähnung (Kukushayn) im Jahr 1352 bis zu dem Jahr, in dem das Stück spielt.

Das Theaterstück wird auf Initiative der Karnevalsgesellschaft „Blaue Funken 1962" und unter Mitwirkung der Jagdhornbläser Fulda-Eder-Spitze aufgeführt.

Die Schauspieler :

Der Grebe	Mark Weinmeister
Katrin, seine Tochter	Sabine Rudewig
Fehr, der Spickemeister	Hans-Heiner Döring
Grete, seine Tochter	Anja Gerhold
Der Pfarrer	Ralf Löber

Bauern, sogenannte Oberhöfer :

Werner	Helmut Lottis
Heinemann	Heinz Usko
Riedemann	Karl-Werner Reinbold

Bauern, sogenannte Halbhufner :

Landgrebe	Jürgen Gintschel
Griesel	Karl Weinmeister
Stückrath	Klaus Gerhold
Schwalm	Felix Hutter
Kilian Proll, Witwer	Kurt Oelzel

Martin Reuße, ein Knecht	Gerd Kühl
Klaus, ein Bursche	Thorsten Siebert
Lisbeth, ein Mädchen	Nina Döring
Leutnant Friedrich Glänzer, hessischer Kurier	Michael Most

Burschen und Mädchen des Spiels :

Mitglieder der Prinzengarde und der Ranzengarde der Karnevalsgesellschaft Blaue Funken

Souffleusen :	Ulrike Friedrich Alexandra Ried
verantwortlich für die Kostüme :	Elvira Wenzel
Regie :	Monika Ehrhardt-Müller
Technik :	Heinz Brandenstein
Bühnenbild :	Karl Weinmeister Jürgen Hering

Kurzgeschichte des Benediktinerklosters Breitenau

1113	Gründung durch Werner von Grüningen Im Laufe der nächsten drei Jahrhunderte wurde es eines der reichsten Klöster Nordhessens.
1527	Auflösung nach der Reformation Ende des 16. Jahrhunderts: Umbau zu Pferdestall und Scheune. Gottesdienst in der Kleinen Nikolaikirche bzw. in der Zehntscheune
um 1660	„Lustschloss" (Landgraf Moritz); im 30-jährigen Krieg gebrandschatzt und geplündert.
1874	„Korrektionsanstalt", Landarmenheim wieder Gotteshaus
ab 1933	Arbeitslager
ab 1949	Erziehungsheim
ab 1974	Psychiatrisches Krankenhaus

Wir haben das Theaterstück in der ursprünglichen Fassung übernommen, deshalb kommen im Text auch einige Worte vor, die im heutigen Sprachgebrauch nicht mehr benutzt werden.
Diese haben wir hier für Sie übersetzt :

LEGENDE

Oberhöfer	drei reiche Großbauern vom Oberhof
Halbhufner	Kleinbauern (halbe Hufe: ca. 12-15 Acker)
afterreden	übel nachreden
Schäwwe	gebrochene Holzstückchen vom Flachs
schroten	verkaufen
Supplikantin	Bewerberin / Bittstellerin
Sparlemente	Witze / Scherze
Schnurrant	lustiger Geschichtenerzähler
Witmann	Witwer
retirierte	flüchten / nachgehen
Akzidenzien	Nebeneinnahmen
Marodeure	plündernde Nachzügler, Räuber
Wahnerding	Wahnbild, - erscheinung
Kopulation	Hochzeit
Hochzeitskonsens	Hochzeitsgenehmigung oder -vertrag
furagieren	Lebensmittel besorgen
Die Rotte Korah	randalierender Haufen
Akziese	indirekte Steuer, Zoll
Albus	alte deutsche Münze (Weißpfennig, Groschenart aus Silber)
Kirchenschiff	großes Boot, mit dem bis zu 100 Gottesdienst-besucher über die Fulda gesetzt wurden